

Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“



„Fast ein Mitglied der Familie“

Drei Dutzend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind inzwischen für die ökumenische Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ in Königsdorf unterwegs. Sie unterstützen Alt und Jung, um Interessenten jede Woche mit ganz handfesten Beiträgen ein paar Stunden lang den Alltag zu erleichtern oder für ein wenig Unterhaltung und Abwechslung zu sorgen. Stellvertretend hat sich IM TEAM mit einem „Pärchen“ unterhalten und ist dabei auf liebenswerte Ergebnisse gestoßen.

Herr Bach, wie haben Sie zu „Kölsch Hätz“ gefunden?

Alois Bach: Ein Nachbar hier im Haus hatte uns von der Einrichtung viel Gutes erzählt. Da meine Frau Rinskje hoch in den Achtzigern und ich sogar schon über 90 Jahre alt waren, haben wir bei „Kölsch Hätz“ nachgefragt, ob uns jemand helfen kann. Unsere Tochter Ina unterstützt uns sonst und konnte dafür auch ein wenig Hilfe gebrauchen.

Der Einstieg im Januar 2013 war aber sehr schmerzlich für Sie?

Bach: Ich war zwar selbst schwerkrank und konnte mich kaum noch nach draußen begeben. Aber eigentlich ging es in erster Linie um Hilfe für meine Frau. Sie starb wenige Tage, nachdem Frau Hornkohl angeboten hatte, sie zu betreuen.

Mareile Hornkohl: Das war natürlich überaus tragisch für alle Beteiligten. Ich habe auch Erfahrungen in der Hospiz-Arbeit und weiß, wie sehr Hinterbliebene und Angehörige in solchen Fällen leiden. So kamen wir dann schnell überein, mich um Herrn Bach zu kümmern.

War es für Sie schwer, eine Beziehung zu fremden Menschen aufzubauen?

Hornkohl: Das ist jedes Mal anders. Bei Herrn Bach und seiner Tochter fühlte ich mich von Anfang an sehr herzlich aufgenommen – beide sind gastfreundlich und offen. Natürlich muss man sich erst näher kennenlernen und aufeinander einstellen. Beide sind aber ehrlich interessiert an Menschen.

Herr Bach liest täglich Zeitung und will am Leben teilhaben.

Wie verabreden Sie sich, und was machen Sie gemeinsam?

Bach: Wir haben uns auf einen festen Wochentag geeinigt, auf den ich mich immer schon vorher freue. Dann beschließen wir, was wir unternehmen. Weil es das Wetter meistens gut mit uns meint, verlassen wir die Wohnung, um einiges zu erledigen.

Hornkohl: Inzwischen kann sich Herr Bach wieder mit dem Rollator auch im Freien bewegen, und ich begleite ihn zu Fuß, zuweilen auch mit meinem Auto – zur Apotheke, zum Arzt, zur Sparkasse, dort kann er noch alles selbst regeln. Oder wir gehen gemeinsam zum Einkaufen. Wir sind sehr zielorientiert und ein gutes Team.

Bach: Ich muss viel Obst essen und bin für die frischen Sachen zuständig...

Hornkohl: ... Herr Bach ist ein Kenner für Frischwaren, weiß auch bei den Blumen und Balkonpflanzen bestens Bescheid. Er weiß genau, was er will. Bis zu zwei, drei Stunden sind wir insgesamt schon unterwegs.

Aber Sie machen hoffentlich auch mal eine Pause bei Ihren Ausflügen?

Bach: Selbstverständlich brauche ich meine Pausen. Manchmal kehren wir auch auf dem Rückweg beim Bäcker ein. In der Regel aber versorgt uns meine Tochter mit Kaffee, leckeren Keksen oder Kuchen. Das genieße ich, und dann wird auch schon mal heiß diskutiert über Gott und die Welt.

Ina Bach: Frau Hornkohl und ich sind politisch und gesellschaftlich zuweilen unterschiedlicher Meinung. Das ändert aber nichts daran, dass mein Papa und ich ihr sehr dankbar für ihre Hilfe sind. Sie gehört schon fast zur Familie, vielleicht adoptieren wir sie, die für mich eine wirkliche Entlastung ist. Spaß beiseite: Wir können „Kölsch Hätz“ nur wärmstens weiterempfehlen.

Hornkohl: Ich bin froh und glücklich, gerade Herrn Bach ehrenamtlich betreuen zu können. Unser gutes Verhältnis gibt auch mir eine Menge zurück. So hoffe ich, dass wir noch lange zusammen unsere Zeit verbringen.

Das Interview führte Wolfgang Stiller von „Kölsch Hätz“

Kölsch Hätz vermittelt – unentgeltlich

Für Anfragen von ehrenamtlichen Interessenten und Hilfsbedürftigen:

Aachener Straße 564
(neben St. Sebastianuskirche),
50226 Frechen-Königsdorf

Telefon (0 22 34) 4 30 06 54

E-Mail: info@koelschhaetz.de

Sprechzeiten:

Montag, 10.00 bis 12.00 Uhr und
Mittwoch, 17.00 bis 18.30 Uhr



Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfer